

Qualitätsbericht 2021 Fachklinik „Am Birkenweg“



Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel.: 06151 / 13037-0
Fax: 06151 / 1303710
e-mail: tagesreha@caritas-darmstadt.de
<http://www.tagesrehabilitation.de>

Vorbemerkung

Die Aufgabe der Fachklinik „Am Birkenweg“ ist die ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation von alkohol-, drogen- und medikamentenabhängigen Frauen und Männern. Unser jährlicher Qualitätsbericht richtet sich an Menschen, die sich für eine Behandlung interessieren, an Kooperationspartner, die mit uns zusammenarbeiten und an Leistungsträger der Rentenversicherung, der Krankenversicherung und anderer Träger von Leistungen zur Teilhabe nach dem SGB IX. Mit unserem Qualitätsbericht machen wir die Ergebnisse unserer Behandlung von suchtkranken Menschen vergleichbar mit denen anderer Einrichtungen. Zahlen in Klammern geben jeweils Vorjahreswerte an. Die Einrichtung ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und „deQus“ zertifiziert. Die Zertifizierung ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) im Sinne des Akkreditierungsverfahrens nach § 20 Absatz 2a SGB IX anerkannt. Kernsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Die Klinik arbeitet im engen Verbund mit Partnern
2. Modulare stationär/teilstationäre Therapieverläufe werden umgesetzt
3. Die Angehörigenarbeit wird an das teilstationäre Setting angepasst
4. Die Wege zur Behandlung werden vereinfacht

1 Jahresstatistik

1.1 Leistungsträger (in Klammern jeweils die Zahlen des Vorjahres)

Deutsche Rentenversicherung Bund (federführend)	37,14% (37,10%)
Deutsche Rentenversicherung Hessen	42,86% (40,32%)
Anderer Rentenversicherungsträger	04,29% (06,45%)
Krankenkassen	11,44% (16,12%)
Selbstzahler	04,29% (00,00%)

1.2 Überweisende Fachstellen

Die Fachklinik „Am Birkenweg“ wurde im Jahr 2021 von 24 (22) verschiedenen Fachstellen in Anspruch genommen. Dabei sind Schwerpunkte erkennbar.

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen	61,42% (59,67%)
Anderer Suchtberatungsstellen, Sozialdienste	24,18% (25,79%)
Akut-/Entwöhnungskliniken	14,29% (14,49%)

1.3 Entlassungsmodus (Haltequote)

Alle Diagnosen	reguläre Entlassung	87,14% (88,70%)
----------------	---------------------	-----------------

Vorzeitige Behandlungsabbrüche gegen ärztlichen Rat sind hier nicht enthalten.

1.4 Verweildauer

Bei regulärer Entlassung durchschnittlich	80,0 Tage (85,5Tage)
Bei irregulärer Entlassung durchschnittlich	21,4 Tage (42,6 Tage)
Für alle Patient*innen	71,6 Tage (80,6 Tage)

2 Patient*innen

2.1 Entlassene Patient*innen 70 (62)

2.2 Hauptdiagnosen

Alkoholabhängigkeit	77,14% (80,65%)
Cannabinoide Abhängigkeit	08,57% (11,29%)
Polytoxikomanie	05,71% (04,84%)
Andere Suchtmittel	08,58% (03,23%)

Bei 45,71% (53,2%) der Patient*innen wurden im Jahr 2021 Diagnosen für behandlungsbedürftige psychiatrische Erkrankungen gestellt. Darunter Psychosen und affektive Störungen (F20-F39), Borderlinestörungen (F603) sowie Angststörungen, ADHs, Persönlichkeitsstörungen (F40-F49 und F60-F69) und weitere Zusatzdiagnosen.

2.3 Rehabilitand*innenstruktur

Männer	48 (39)
Frauen	22 (23)

Von den 70 behandelten Patient*innen waren 4 Patient*innen (1) unter 26 Jahre alt. 19 Patient*innen (21) waren zwischen 26 und 40 Jahren, 33 Patient*innen (22) zwischen 41 und 55 Jahren, 14 Patient*innen (18) über 55 Jahre. Das Durchschnittsalter betrug 44 (47) Jahre. 34,29% (38,71%) der Patient*innen waren arbeitslos, 05,71% (12,90%) berentet.

3 Therapieentwicklung

Im Jahr 2021 wurden 65 (60) Direktbehandlungen und 5 (2) teilstationäre Entlassphasen durchgeführt.

3.1 Nachsorgeempfehlungen

Im Behandlungsablauf ist nach enger Zusammenarbeit mit Partnern im Vorfeld der Rehabilitation auch eine individuell erforderliche Nachsorge entscheidend für den Behandlungserfolg. Folgende Nachsorgemaßnahmen haben wir empfohlen bzw. eingeleitet:

Bei 70 Entlassungen wurden für 39 Patient*innen eine ambulante Weiterbehandlung bzw. Suchtnachsorge beantragt, ein/eine Patient*in wurde verlegt. 30 Patient*innen wurden nicht in eine Weiterbehandlung vermittelt.

Wir differenzieren hier im Bericht nicht zwischen ambulanter Weiterbehandlung und Suchtnachsorge, da es vorrangig darum geht, Patienten in eine verbindliche Weiterbetreuung oder Behandlung zu entlassen und damit die in der teilstationären Behandlung gemachten Schritte zu festigen und im Alltag zu verankern.

Wöchentlich findet eine abendliche Informationsgruppe der Selbsthilfe des Kreuzbundes in den Räumen der Tagesreha statt. Regelmäßig finden Themengruppen der Selbsthilfe als Bestandteil des Therapieprogramms statt. Alle Patient*innen werden schon während der Therapie motiviert, regelmäßig eine Selbsthilfegruppe aufzusuchen.

Diese Bausteine unseres Angebots mussten 2021 Pandemie bedingt z.T. ausfallen.

3.2 Katamnese

In der katamnestischen Nachbefragung 1 Jahr nach der Entlassung erreichten wir 2020 33,3% unserer 2020 entlassenen ehemaligen Patienten. Die Zahlen für 2021 stehen uns aktuell noch nicht zur Verfügung, da diese durch eine Programmumstellung zentral erhoben werden.

3.3 Perspektiven

Mit niedergelassenen Ärzten haben wir eine engere Kooperation zwischen Akutbehandlung und Rehabilitation erarbeitet. Bei einzelnen Patienten*innen kann die „kritische“ Zeit zwischen Entgiftung und Entwöhnung durch „Reha-direkt“ verkürzt werden. Darüber hinaus bieten wir zeitnah Aufnahmetermine an, um einen nahtlosen Übergang von der Entzugsbehandlung in die Entwöhnung zu gewährleisten.

Betriebe, Betriebsärzte und betriebliche Sozialdienste haben häufig Bedarf an Unterstützung im Umgang mit auffälligen Mitarbeitern. Dafür bieten wir Unterstützungsmöglichkeiten. Auch Menschen mit problematischem Konsum von Suchtmitteln sollen schnelle Zugangswege in die Therapie ermöglicht werden.

4 Strukturmerkmale

4.1 Preis € 122,72 (119,61) pro Behandlungstag an 6 Tagen/Woche

4.2 Personal

Ärztin für Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin	0,10 VK
Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie	0,59 VK
Psychologischer Psychotherapeut	0,60 VK
Suchttherapeut	1,00 VK
Ergotherapeutin	0,50 VK
Kunsttherapeutin	0,23 VK
Arzthelferin	0,50 VK
Diätassistentin	0,05 VK

4.3 Infrastruktur

In der Klinik können bis zu 20 Patienten behandelt werden. Dafür stehen 2 Gruppenräume, 2 Räume für kreative Angebote, ein EDV-Schulungsraum sowie Sanitärräume zur Verfügung. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit einem nahegelegenen Fitnesszentrum. Individuelles Training und eine Rückenschule werden für alle Patienten angeboten. Von den Trainer/innen erhalten wir eine patientenbezogene Rückmeldung. Zur Arbeits- und Belastungserprobung bestehen Kooperationen mit Betrieben in der Umgebung. Auch die Belastungserprobung am eigenen Arbeitsplatz ist möglich. Eine Bibliothek sowie Gesellschaftsspiele können genutzt werden. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Es bestehen Möglichkeiten zur individuellen Ernährungsberatung. Es sind Ruheliegen vorhanden. Ein Aufzug sichert, dass alle Therapieräume barrierefrei erreicht werden können. Ein abschließbarer Schrank dient jedem Patienten zur Aufbewahrung persönlicher Sachen. Es stehen Dusch- und Umkleieräume für Frauen und Männer zur Verfügung.

4.4 Fortbildung

Das Team der Psychotherapeuten wurde auch im Jahr 2021 von Frau Dr. Sabine Müller-Löw vom Institut für systemische Beratung „Zielkunft“ supervidiert. Die Psychotherapeuten haben eine Approbation als Psychologin bzw. eine Suchtherapieausbildung (DRV anerkannt).

5 Internes Qualitätsmanagement

In der Fachklinik „Am Birkenweg“ wird ein internes Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 9001:2015 umgesetzt. Bestandteile des Qualitätsmanagementsystems sind ein Risiko-, Fehler- und Beschwerdemanagement.

6 Externe Qualitätssicherung

Ergebnisse der externen Qualitätssicherung durch die DRV

Aus der externen Reha-Qualitätssicherung der DRV Bund erhielten wir 2021 einen Bericht zum Peer – Review.

Im Jahr 2021 wurden keine Ergebnisse zur Therapeutischen Versorgung (KTL) oder zu den Reha - Therapiestandard der Deutschen Rentenversicherung Bund veröffentlicht. Klinikintern überprüfen wir die Erreichung der Reha – Therapiestandard für Alkoholabhängige regelmäßig. Es wurden auch keine Ergebnisse zur Rehabilitandenbefragung der Deutschen Rentenversicherung Bund veröffentlicht.

7 Öffentlichkeitsarbeit

In mehreren psychiatrischen Kliniken wird die Einrichtung regelmäßig den Patient*innen während der Entzugsbehandlung vorgestellt. In der Vitos Klinik Riedstadt, der Asklepios Klinik in Langen und im Zentrum für seelische Gesundheit Groß-Umstadt wurden regelmäßige Patienteninformationstermine umgesetzt. Unser Träger hat ein „Reha-direkt-Team“ zur Ergänzung seiner Angebote der ambulanten Beratungsstellen eingerichtet. Die wöchentlichen Infoabende für Interessierte mussten aufgrund der Pandemie ausfallen. Zur Kompensation wurden mehr Vorgespräche im Einzelkontakt durch den Facharzt der Einrichtung durchgeführt.

7.1 Kooperation und Mitgliedschaft in Fachverbänden

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) Bundesverband im Deutschen Caritasverband

Bundesverband stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. („buss“)

Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e.V. („deQus“)

Arbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser in Hessen

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Elisabethenstift in Darmstadt, den Vitos-Kliniken in Riedstadt und Heppenheim, dem Zentrum für seelische Gesundheit in Groß-Umstadt und der Asklepios Klinik in Langen.

Bensheim, 21.02.2022

Sven Krone
Ärztliche Leitung

Jochen Bickel
Klinikleitung

Dr. Christian Helmes
Bereichsleitung